

Sitzung des Rates der Stadt Hemer am 19. Dezember 2019 Redebeitrag zum Haushalt 2020

Martin Gropengießer, Vorsitzender der CDU-Fraktion

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Ich möchte mit einem Zitat meine Ausführungen beginnen:

*„Politiker kommen und gehen. Die Verwaltung bleibt bestehen.
Politik muss führen, sie stellt die Weichen. Aber es ist die Verwaltung, die die Lokomotive
unter Dampf hält und dafür sorgen muss, dass der Zug sein Ziel auch erreicht.“*

So formulierte der Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble in einem Interview mit dem Deutschen Beamtenbund im Oktober 2019 das Verhältnis und die Rollenverteilung zwischen Politik und Verwaltung. Dieses Zitat unterstreicht metaphorisch die in unserer Gemeindeordnung vorgesehene Aufgabenverteilung zwischen Politik und Verwaltung. Dieses Zitat spiegelt auch erstaunlich genau die zurückliegenden HH-Beratungen wider, was ich im Folgenden ausführen werde.

Ich beginne mit dem letzten Teil des Zitates: *„Politik muss führen, sie stellt die Weichen. Aber es ist die Verwaltung, die die Lokomotive unter Dampf hält und dafür sorgen muss, dass der Zug sein Ziel erreicht.“*

Was waren die Weichen der Politik? Wir wollten einen ausgeglichenen HH beschließen, der im nächsten Jahr **keine Steuererhöhungen** vorsieht und der gleichzeitig **gestaltend in die Zukunft** weist, damit Hemer sich weiter positiv entwickeln kann.

Für die CDU steht ganz klar fest: die **Verwaltung hat der Politik einen guten HH-Entwurf** vorgelegt. Auch die zurückliegenden HH-Beratungen sind zwischen der Verwaltung und der Politik (und zwar zwischen allen Fraktionen) inhaltlich wie atmosphärisch sehr konstruktiv und gewinnbringend gewesen.

Dass dieser HH keine neuen Steuererhöhungen vorsieht, ist auf den ersten Blick ein Erfolg und tröstet über den zweiten Blick, dass es „nur“ ein **fiktiver Ausgleich** ist, ein wenig hinweg. Natürlich wissen wir, dass auch einige günstige Faktoren uns in die Karten gespielt haben. Ich verweise nur auf die erneute Rekordsumme bei den Gewerbesteuererinnahmen von über 36 Mio. Unser Dank gilt hier insbesondere den Hemeraner Unternehmen und Betrieben für die großartige Leistung.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir hier im Rat hart gerungen. Durch die Anträge der Fraktionen von CDU, SPD und FDP ist es gelungen, die vom BM 2016 vorgeschlagenen Steuererhöhungen zu verhindern. **Das hat den Hemeraner Bürgerinnen und Bürgern bis jetzt schon knapp 4,5 Mio. Euro gespart.** Denn der Steuererhöhungsvorschlag hätte nicht nur für 2016 sondern auch 2017, 2018, 2019 und 2020 gegriffen (ceterum censeo).

Die Reiseroute unserer Bahnfahrt – um in Schäubles Bild zu bleiben – können wir in Hemer aber leider (!) nicht alleine festlegen. Der Hemeraner Haushalt ist nicht nur durch die konjunkturelle Entwicklung (die aktuell die fetten Jahre offensichtlich hinter sich gelassen hat) **zunehmend fremdbestimmt**. Der italienische Schauspieler Alberto Sordi sagte einmal: *„Es ist sehr leicht den Gürtel enger zu schnallen, wenn es ein fremder Gürtel ist.“* Die

kommunale Familie krankt an der unverhältnismäßigen Lastenverschiebung der Umlageverbände von oben nach unten und trifft die Städte und Gemeinden, ohne dass diese sich wehren können.

Hier kommt mir dieses Jahr besonders das Bild von Michael Esken in Erinnerung, der einmal von den „**klebrigen Hände**“ des Kreises sprach. In diesem Jahr scheint der Klebstoff aus „Pattex“ zu bestehen, erhöht der Kreis die Kreisumlage doch um ganze 0,8 Mio. auf 23,6 Mio. Bis 2023 steigt die Umlage noch weiter auf 26 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist für Städte wie Hemer (mit strukturellem Defizit) bedrohlich. Diese klebrigen Hände müssen dringend gewaschen werden. Die CDU-Hemer appelliert daher eindringlich an alle Kreistagsmitglieder, diese Steigerung der Kreisumlage zu überdenken. Stattdessen sollte der Kreis seine Ausgaben überprüfen. Dies könnte durch ein freiwilliges HSK konkretisiert und umgesetzt werden.

Kommen wir zurück zu unserem HH: Der Haushaltsplan beinhaltet einen **Zweiklang von wichtigen Konsolidierungsmaßnahmen bei gleichzeitig notwendigen Investitionen**. Dass die Zielvorgabe „Sparen und Gestalten“ keinen Widerspruch darstellt, haben wir Christdemokraten in den letzten Jahren immer wieder in die Debatte gebracht.

Beginnen wir mit den Konsolidierungsmaßnahmen: der vorliegende Haushalt setzt im **Personalbereich** richtige Akzente. Kämmerer Sven Frohwein betonte in seiner Einbringungsrede, dass er die Stellenbedarfe auf „*Herz und Nieren*“ überprüft habe. Das Ergebnis ist unserer Meinung positiv. Die zusätzlichen Stellen können wir alle mittragen, da diese einerseits notwendig erscheinen und andererseits der Wille deutlich wird, den Stellenkegel nicht weiter auszubauen. Das war nicht immer so, ich denke z.B. an den HH 2016, indem die Verwaltung 21 neue Stellen vorgeschlagen hat, die den HH mit knapp 1 Mio. Euro zusätzlich belastet hätte. Hier sehen wir das, was Schäuble in der Arbeitsaufteilung im Eingangszitat meint: Politik stellt die Weichen und die Verwaltung fährt den Zug ins Ziel.

Auch das Ausbildungskonzept (2018: 16 Auszubildende, 2019: 24 Auszubildende und 2020: 27 Auszubildende) setzt schon jetzt Maßstäbe. Die Stadt Hemer ist ein attraktiver Arbeitgeber für jungen Menschen. Wir können damit aus eigener Kraft dem **akuten Fachkräftemangel** in der Verwaltung entgegenwirken und Eigengewächse langfristig an Hemer binden. Das Beispiel des aktuellen VW-Vorstandes, in dem beide Beigeordnete ihre Ausbildung in Hemer absolviert haben, ist beispielgebend.

Allerdings fehlen uns in Hemer auch Fachkräfte. Ganz besonders auffällig ist das aktuell bei der **Feuerwehr**. Feuerwehrchef Markus Heuel berichtete im letzten HFA am 10. Dezember 2019, dass aktuell 4 Stellen nicht besetzt sind. Der Konkurrenzkampf der Städte um Feuerwehrleute ist mittlerweile auch im Märkischen Kreis in vollem Gang, Lüdenscheid und Iserlohn haben bereits durch eine Anhebung der Besoldungsstufe reagiert. Die CDU-Hemer hat daher eine Anhebung der Besoldungsstufe von A7 auf A8 gefordert. Wolfgang Römer hat im Ausschuss in diesem Kontext völlig zurecht auch die Wertschätzung der Hemeraner Feuerwehr gegenüber gefordert. Wir freuen uns dass der Ausschuss diesem Vorschlag gefolgt ist.

Auch im **investiven Bereich** unterstützen wir den vorliegenden Haushalt uneingeschränkt. Das Gesamtinvestitionsvolumen in den Jahren 2020 bis 2023 umfasst über 26 Mio. Euro. Das ist eine gewaltige Größenordnung, die an LGS-Zeiten erinnert. Nur heute investieren wir - mit Ausnahme des Einzelprojektes Hallenbad - weitgehend im Bestand. Wir begrüßen es, dass darin viele Maßnahmen enthalten sind, die Anträgen der CDU-Fraktion entstammen.

Ich möchte an dieser Stelle kurz **5 strategische Positionen** vorstellen, mit denen wir (Politik) selbst im Sinne des Eingangszitates von Wolfgang Schäuble Weichen stellen können, die die Verwaltung dann sicher zum Ziel führt.

Erstens: Zukunft des Wirtschafts-Standortes Hemer

Hemer ist ein starker Wirtschaftsstandort, der vor allem durch seine mittelständischen Betriebe ein Garant für eine gute finanzielle Entwicklung der Stadt ist. Damit das so bleibt, benötigen wir weitere Gewerbeflächen in Hemer. Das belegen im Übrigen auch die Ergebnisse der jüngsten Hemeraner Unternehmensbefragung. Resümee: *„Der Standort Hemer braucht dringend zusätzliche Gewerbeflächenausweisungen, um auf Erweiterungsabsichten der Betriebe zeitnah reagieren zu können“* (S. 42). Die CDU hat sich in diesem Kontext in der Entscheidung der Verlegung der KEA zugunsten von Gewerbeflächen bereits eingesetzt. Die Verwaltung soll darüber hinaus alles daran setzen, weitere Gewerbeansiedlungsmöglichkeiten voranzutreiben.

Damit Hemer auch zukünftig ein starker Wi-Standort bleibt, müssen auch weiche Standortfaktoren ausgeschärft werden. Hemer muss als Wohnstadt – auch für junge Familien und für „Häuslebauer“ - ausgebaut werden. Daher fordern wir die Verwaltung auf, weitere Wohnbaugebiete zu entwickeln. Die vorhandenen Baugebiete (Stadtterassen, Iserbach) sind in Kürze erschöpft.

Zweitens: Klima und Umweltschutz

Umweltschutz ist für uns alle eine zentrale Herausforderung für die Zukunft. Das Thema ist auch kein neues Thema. Helmut Kohl sagte bereits 1979: *„Der Schutz der Schöpfung ist der Auftrag des Menschen, den Schatz der Natur, der ihm geschenkt ist, in allen Bereichen sorgfältig zu pflegen und an kommenden Generationen weiterzugeben.“*

Wir haben hier in den letzten Jahren auch in Hemer einfach zu wenig gemacht. Das Klimapaket der BRegierung ist auf nationaler Ebene – trotz der massiven Kritik - ein erster Schritt. Für uns in Hemer geht es dabei um pragmatische Lösungen, die ergebnisorientiert sind, und weniger um ideologische Diskurse. Die Etablierung eines neuen Fachdienstes *Umwelt und Klima* im Rathaus, der dieses Thema querschnittartig bearbeitet, ist eine solche sinnvolle Maßnahme. Auch die langen Diskussionen um den Resolutionsantrag der GAH fand ich gewinnbringend, nicht zuletzt konnte sich eine große Ratsmehrheit auf einen gemeinsamen Text verständigen.

Drittens: Zukunft durch Digitalisierung

Wir wissen heute, dass sich unsere Welt im Rahmen der Digitalisierung weiter verändern wird. Das Wort der Digitalisierung ist in aller Munde. Der Begriff taucht allein 63 Mal im Koalitionsvertrag der Landesregierung auf. Nicht ganz so viel, aber immerhin 9 Mal tauchte der Begriff in der HH-Einbringungsrede des BM auf. Und ich prognostiziere, dass wir ihn auch in den folgenden Redebeiträgen noch wiederholt hören werden. Wissenschaftler sprechen schon von einer neuen „digitalen Revolution“, vergleichbar in den Auswirkungen mit der „neolithischen Revolution“ (Übergang Alt- zur Jungsteinzeit; Sesshaftwerdung) oder der „industriellen Revolution“ (Dampfmaschine). Wir sollten die Sache ernst nehmen, aber auch erkennen, dass die **Digitalisierung kein Selbstzweck** ist. Deshalb sollten wir das Thema auch pragmatisch angehen. Es geht darum, dass das Leben – da wo es Sinn macht - durch die Digitalisierung verbessert wird.

Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Der **Digitalpakt für die Schulen** ist ein guter Schritt, der die Mittel des Bundes durch die GG-Änderung direkt in die Kommunen leitet. Für Hemer stehen dafür in den nächsten 3 Jahren 1 Mio. Euro zur Verfügung. Allerdings ist es wichtig, dass die Digitalisierung in den Schulen auf der Basis eines fundierten pädagogischen Konzeptes

erfolgt. Denn nur weil in einer Schule beispielsweise 100 Tablets zur Verfügung stehen, macht das den Unterricht noch lange nicht besser. Die Qualität des Unterrichts wird nicht automatisch hochwertiger, weil er digitaler abläuft. Sie wird aber deutlich besser, wenn digitale Kompetenzen mit ausgereiften pädagogischen Konzepten und gut geschulten Lehrkräften vermittelt werden. Deshalb muss auch die Kommune die konzeptionelle Entwicklung der Schulen begleiten und auch nach der Anschaffung von Medien die Wartung der Geräte oder Programme im Auge haben.

Wir stehen hier in Hemer noch am Anfang der Entwicklung der Digitalisierung. Und einige Schritte hat die VW auch schon eingeschlagen. Die CDU-Fraktion begrüßt es, dass hierfür bereits im letzten Jahr eine Arbeitsgruppe mit den „IT-Spezialisten“ der Fraktionen gebildet wurde. Allerdings muss dieses Gremium – wenn es tatsächlich Dinge verändern soll - häufiger tagen als im letzten Jahr (1 Mal am 11.12.2019). Sonst erscheinen die regelmäßigen Beschwörungen der Digitalisierung eher als Sonntagsreden, denn als ernsthafte Arbeitsfelder.

Viertens: Zukunft der Schullandschaft Hemer

Wir sind stolz über unsere **differenzierte Schullandschaft**. Die Erfolge, die alle unsere Schulen in ihrer Arbeit leisten, sind außergewöhnlich. Haben wir uns letztes Jahr noch über die Zertifizierung der Gesamtschule zur „Europaschule“ gefreut, zieht das Gymnasium in diesem Jahr mit der „UNESCO-Schule“ nach. Das ist für eine kleine Stadt wie Hemer herausragend und setzt auch in politisch schwierigen Zeiten ein klares Zeichen für die Demokratie.

Die CDU-Fraktion möchte alle Schulen gleich fördern. Von 2014 bis heute wurden insgesamt 8 Millionen Euro für investive Maßnahmen in den Schulen verwendet. Auch zukünftig müssen notwendige Investitionen erfolgen, ganz aktuell sei hier beispielsweise die Modernisierung am Woeste-Gymnasiums oder an der Realschule genannt. Der Erweiterungsklassenbau (4-Klassen-Haus) an der Realschule muss zeitnah folgen.

Fünftens: Zukunft der Sporteinrichtungen

Sport ist ein wichtiger Bestandteil im Leben vieler Hemeranerinnen und Hemeraner. Fast 10.000 Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in fast 50 Sportvereinen in unserer Stadt. „*Sport ist mehr*“ - ist ein alter Slogan des DOSB. Sport ist gesundheitsfördernd (Prävention von Bewegungskrankheiten), Sport ist gemeinschaftsbildend (sozialisierende Funktion), Sport ist pädagogisch wertvoll (Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jgdl.) und Sport ist eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Wir haben im Sport bisher viel erreicht. Die CDU-Fraktion bleibt aber in der Entwicklung der **Sportstadt Hemer** nicht stehen, sondern legt auch hier gezielt nach. Getreu dem Motto „*Sportstadt werden ist nicht schwer, Sportstadt bleiben dagegen sehr*“ merken wir aktuell, dass bereits sanierte Sportflächen erneut ertüchtigt werden müssen. Die CDU hat beantragt, dass als nächstes im kommenden Jahr der Kunstrasen in der Overhoff-Arena am Damm erneuert wird. Um eine langfristige Sicherung unserer Sportinfrastruktur zu gewährleisten, regen wir auch eine Überarbeitung des Sportstättenbedarfsplan (1995 !) im Sinne eines **Sportentwicklungsplanes** an.

Schwimmen hat in Hemer eine lange Tradition. Damit das so bleibt, hat die CDU bereits 2017 mit einem Antrag einen Diskussionsanstoß gegeben, wie eine dauerhafte Nutzung eines Hallenbades in Hemer möglich sei. Das jetzt zu errichtende neue Hallenbad ist auf Initiative der CDU und FDP ein Schwimmbad mit integriertem Lehrschwimmbecken (L-Form), um den Anforderungen des Schul-, Vereins- und Bürgerschwimmens gerecht zu werden.

Ich komme noch einmal auf Wolfgang Schäuble zurück, allerdings auf den ersten Teil des Zitates.

„Politiker kommen und gehen. Die Verwaltung bleibt bestehen.“

Hier beschreibt Schäuble die personelle Fluktuation in der Politik. Politik ist Herrschaft auf Zeit. Das trifft natürlich ganz besonders am Vorabend von Kommunalwahlen zu. Ein kurzer Blick voraus: der nächste Haushalt wird von einem personell veränderten Rat verabschiedet, die Mitarbeiterschaft in der Verwaltung wird aber über den 13. September 2020 größtenteils gleich bleiben. Das ist das Wesen von Demokratie. Zur Politik gehört neben den Inhalten auch die personelle Auswahl. Und unser Grundgesetz hat dazu den Parteien und Wählergemeinschaften in Artikel 21 eine wichtige Rolle zugeschrieben: *„Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.“* Damit weise ich den Vorwurf *„undemokratischen Handelns“*, den der UWG-Fraktionsvorsitzende Knut Kumpmann uns im Kontext der BM-Kandidatennominierung uns vorwirft (vgl. Stellungnahme), entschieden zurück. Es ist die Aufgabe der Parteien und Wählergemeinschaft, Kandidaten für Wahlen aufzustellen. Genau diesen Verfassungsauftrag haben wir erfüllt.

Kommen wir zurück ins hier und jetzt. Die zurückliegenden politischen Beratungen im vergangenen Jahr haben einen intensiven Austausch und konstruktive Ergebnisse zum Wohl unserer Stadt hervorgebracht. Die CDU-Fraktion wird daher dem vorliegenden HH zustimmen. **Haushaltssolidierung ist aber auch ein permanenter Prozess** für uns alle – daran werden wir auch im nächsten Jahr weiter arbeiten müssen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung gilt genauso unser Dank für die geleistete Arbeit wie den Kolleginnen und Kollegen aller anderen Fraktionen. Hervorheben möchte ich naturgemäß noch die Kämmerer, die uns fortlaufend mit aktuellen Zahlen und wertvollen Informationen ausgestattet hat. Vielen Dank für die kompetente Unterstützung.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.